

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen!

Wir sind heute hier um unsere Solidarität mit 18 kurdischen Antifaschisten zu zeigen, die Mitte 2010 aufgrund von Indizien vom Sondereinsatzkommando SEK verhaftet wurden und seither über ganz Baden Württemberg verteilt in Untersuchungshaft sitzen.

Den Jugendlichen wird vorgeworfen an einem Angriff auf eine überwiegend von türkischen Faschisten besuchte Kneipe namens "Barfly" in Nürtingen beteiligt gewesen zu sein, wobei vier Bozkurts leicht verletzt wurden.

Trotz des eher harmlosen Ausgangs dieser Auseinandersetzung, wurden die 18 Jugendlichen wegen versuchten Mordes angeklagt, um so monatelange Freiheitsstrafen zu rechtfertigen und diese aus ihrem sozialen Umfeld zu reißen.

Morgen um 9.00 Uhr beginnt der Prozess gegen einen Teil der Jugendlichen im Amtsgericht Stuttgart. Dieser Prozess und im Allgemeinen das Vorgehen der Polizei, der Staatsanwaltschaft und des Staatsschutzes ist skandalös.

Seit Mitte 2010 gab es in Stuttgart und Region zahlreiche Hausdurchsuchungen bei kurdischen Aktivistinnen und Aktivisten, bei deren Eltern und Angehörigen als auch Besuche durch Polizei und Staatsschutz an deren Arbeitsplätzen.

Politisch aktive kurdische Jugendliche wurden und werden immer noch auf offener Straße, am Arbeitsplatz, Zuhause oder am Telefon vom Staatsschutz angequatscht oder von der Polizei belästigt, mit Untersuchungshaft und Anzeigen bedroht und eingeschüchtert.

Ein 19 jähriger, der von einem türkischen Faschisten aufgrund seiner Herkunft niedergestochen und lebensgefährlich verletzt wurde, wurde am Tag nach der Notoperation die glücklicherweise sein Leben rettete vom Staatsschutz im Krankenhaus aufgesucht und mit Fragen über seine politische Aktivität belästigt.

Bis Anfang 2011 sind in Stuttgart immer wieder Jugendliche aus dem linken kurdischen Spektrum unter verschiedenen Vorwürfen in Untersuchungshaft gesteckt worden.

Es ist offensichtlich, dass den regionalen Repressionsorganen die Zusammenarbeit zwischen kurdischen und deutschen Linken ein Dorn im Auge ist.

Bestes Beispiel hierfür ist die Demonstration "Frieden und Freiheit für Kurdistan" Ende November 2010 in Heilbronn, die bevor sie die Innenstadt erreichte trotz Anmeldung von der Polizei angegriffen und aufgelöst wurde. Ungefähr zwei Drittel der Demonstrationsteilnehmerinnen und Demonstrationsteilnehmer wurden von der Polizei kontrolliert, mussten ihre Personalien abgeben und erhielten Platzverweise oder wurden in Gewahrsam genommen.

Die wachsende Zusammenarbeit zwischen kurdischen Jugendlichen und lokalen linken Strukturen ist der wahre Grund dieses massiven staatlichen Angriffs.

Die Jugendlichen beteiligen sich an politischen Kämpfen und ergreifen eine eigene politische Initiative.

Genau das ist es, was die staatlichen Repressionsorgane verhindern wollen:
Die Einmischung von Migrantinnen und Migranten in politische Prozesse und die Verbindung zu linken Strukturen.

Darum gilt es Widerstand gegen die menschenverachtende Kriegspolitik der Türkei aufzubauen. Dabei muss die Beteiligung der BRD als Waffenlieferant und Repressionsorgan gegen die in Deutschland lebenden Kurdinnen und Kurden deutlich gemacht und besonders die kapitalistische Profitlogik als Ursache dafür verstanden werden.

Die antimilitaristische Forderung, Krieg und Besatzung zu beenden muss mit der Forderung nach einer Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse und letztlich mit dem Ziel einer solidarischen und klassenlosen Gesellschaft verknüpft werden.

Dafür ist es auch notwendig, dass die deutsche Linke sich von der undifferenzierten Kritik an Konzept und Praxis „nationaler Befreiungsbewegungen“ verabschiedet und bereit ist mit den fortschrittlichen Teilen dieser Bewegung zusammenzuarbeiten.

Wir müssen gemeinsam als kurdische, türkische und deutsche Linke soziale, antifaschistische und antimilitaristische Kämpfe führen, denn nur zusammen und internationalistisch haben wir eine Perspektive auf ein Ende von Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung.

Antifaschismus bleibt legitim - Freiheit für alle politischen Gefangenen